

## **Kirchenbrand Vilseck, 09.01.2013**

Am Mittwoch, 09.01.2013 kam es in der katholischen Kirche der Stadt Vilseck zu einem Brand, bei dem das Gotteshaus stark in Mitleidenschaft gezogen wurde und voraussichtlich ein Schaden in siebenstelliger Höhe entstanden ist. Der Beitrag beschreibt den Einsatzverlauf und gibt einen kurzen Abriss über die Geschichte der Kirche.



### **Geschichte der Pfarrkirche St. Ägidius**

Der Bau der katholischen Pfarrkirche St. Ägidius wurde in ihrer ursprünglichen Form am 01. September 1407 begonnen und konnte 1412 im gotischen Stil fertig gestellt werden. Die Chronisten der Stadt Vilseck gehen davon aus, dass dieser Kirchenbau eine Steinkirche aus dem 11. Jahrhundert ersetzte. Zwar gibt es hierüber keinerlei Urkunden aber die bis heute erhaltene Bausubstanz des Kirchturms wird von den Fachleuten eindeutig in die romanische Bauperiode des 11. Jahrhunderts eingeordnet.

Da das gotische Langhaus nach ca. 340 Jahren stark baufällig geworden war wurde dieses 1751 abgebrochen und durch ein barockes Langhaus, welches zudem erheblich verbreitert wurde, ersetzt. Das Hauptschiff wurde von einem gemauerten Tonnengewölbe überdeckt. Dieses Gewölbe wurde 1754 mit fünf Fresken verziert. Der Neubau des Langhauses erhielt auch zwei Seitenemporen sowie ein Musikchor mit Orgel. Sowohl zu den Seitenemporen als auch auf das Musikchor gelangt man bis heute noch über zwei verdeckt eingebaute Wendeltreppen.



In der Barock- und Rokokozeit wurde auch die Inneneinrichtung der Kirche maßgeblich umgestaltet. Neben dem Hauptaltar (Anschaffung 1714) erhielt die Kirche bei ihrer Neugestaltung 1752 und den darauf folgenden Jahren neben den insgesamt 6 Seitenaltären auch eine Kanzel im Rokokostil.

Der Korpus dieser Kanzel ist mit den vier sitzenden Evangelisten versehen. Auf dem Schalldeckel der Kanzel sind Putten, Vasen und verschiedenes Schnitzwerk angebracht. Die Statue des Moses mit den Gesetzestafeln bildet den oberen Abschluss der Kanzel. Der Zugang zur Kanzel erfolgt über eine Treppe in der östlich anschließenden St. Nepomukkapelle.



## Lage der Kirche

Die Pfarrkirche St. Ägidius befindet sich am südlichen Ende der Vilsecker Altstadt. Der Hauptzugang zum Kirchenvorplatz erfolgt von der Nordseite über eine Treppe am Ende der Kirchgasse. Aus östlicher Richtung kann der Kirchenvorplatz über die Klostergasse auch mit einem Fahrzeug erreicht werden. Allerdings ist ein direktes Befahren des Vorplatzes mit einem LKW aufgrund der beengten Verhältnisse nur bedingt möglich. Im Süden grenzt die Kirche an den sog. „Zwingerfriedhof“, welcher schließlich von den Überresten der ehemaligen Stadtbefestigung (Stadtmauer und Stadtgraben) umschlossen wird.



## Einsatzablauf

Am Mittwoch, 09.01.2013 meldeten Passanten der Feuerwehr-Einsatzzentrale in Amberg gegen 14:25 über Notruf 112 eine Rauchentwicklung aus der katholischen Kirche in Vilseck. Der Disponent alarmierte daraufhin um 14:27 nach Alarmstufe 2 die Feuerwehren Vilseck (HLF 20/16, TLF 16/25, GW-L 1, MZF), Schlicht (LF16/12, LF 8, MZF) Sorghof (LF8, MZF) und die Werkfeuerwehr des US-Stützpunkts Vilseck des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr (DLK 23/12).

Dem als erstes an der Einsatzstelle eingetroffenen KBM Christof Strobl wurde von den Anrufern mitgeteilt, dass die Kirche stark verraucht sei und sich eventuell noch Personen in der Kirche befinden würden. Die weitere Erkundung des Kircheninneren über die Eingangstüre (Kirchgasse) ergab, dass der Kirchenraum bereits komplett bis fast auf Bodenhöhe verraucht war. Zudem waren bereits von außen starke Brandgeräusche zu vernehmen. Beim Öffnen der Kirchentüre kam es außerdem zu einer Durchzündung im Inneren der Kirche, woraufhin die Kirchentüre wieder verschlossen wurde. Aufgrund dieser ersten Erkenntnisse (eventuell noch Personen in der Kirche, vermutlich weit fortgeschrittener Brandverlauf, unbekannter Brandumfang, Feuer eventuell bereits im Dachstuhl) wurde vom KBM die Alarmstufe auf Großfeuer erhöht.

Daraufhin wurden um 14:33 die Ortsfeuerwehren Sigl, Schönwind, Gressenwöhr (je ein TSF) und Ebersbach (TSA) sowie die Feuerwehr Sulzbach (DLK 23/12, TLF 16/25) und die UG-ÖEL des

Landkreises nachalarmiert. Um weitere Atemschutzgeräteträger an der Einsatzstelle zur Verfügung zu haben wurde um 14:43 zusätzlich noch die FF Freihung (TLF 16/25, LF 8, MZF) alarmiert. Aufgrund der ersten Lagemeldung durch KBM Strobl machten sich auch der Kreisbrandrat des Landkreises Amberg-Sulzbach, Fredi Weiß, KBI Karl Lubber und KBM Martin Schmidt auf den Weg nach Vilseck.

Nachdem die ersten Fahrzeuge der FF Vilseck (HLF 20/16) und der FF Schlicht (LF 16/12) an der Einsatzstelle eingetroffen waren, wurde gemeinsam ein erster Atemschutztrupp zur Erkundung eingesetzt. Mit Hilfe der auf dem HLF der FF Vilseck mitgeführten Wärmebildkamera (WBK) konnte schnell festgestellt werden, dass sich das Feuer im Bereich der Kanzel befindet und bereits einige Kirchenbänke brennen. Da zu diesem Zeitpunkt noch keine Kenntnisse über die Bauart der Gewölbedecke vorlagen und eine evtl. brennende Deckenkonstruktion aus Holz eine zusätzliche Gefährdung der Atemschutzgeräteträger dargestellt hätte, wurde der Atemschutztrupp zunächst nur im Eingangsbereich (und somit unter der Nord-Empore) zur Erkundung eingesetzt. Durch den sehr schnell an der Einsatzstelle eintreffenden ehemaligen Kirchenpfleger und Architekten Johann Ernst konnte jedoch bestätigt werden, dass es sich um ein gemauertes Gewölbe handelt. Der erste Trupp ging daraufhin mit einem C-Rohr zur Brandbekämpfung vor und konnte das Feuer (wiederum mit Hilfe der WBK) rasch bekämpfen. Zeitgleich wurden drei weitere Trupps zur Personensuche im Kirchenschiff eingesetzt.

Um im Anschluss an die Brandbekämpfung mit dem Entrauchen des Kirchengebäudes beginnen zu können, wurde ein weiterer Atemschutztrupp zum Öffnen der Kirchenfenster (jeweils ein kippbares Element in einem Fenster der Nord- und Südempore) entsandt. Mit Hilfe von zwei Überdrucklüftern konnte der Kirchenraum somit teilweise entrauchet werden.

Parallel zum Innenangriff wurde für den Fall, dass sich das Feuer bereits auf den Dachstuhl ausgebreitet hatte, ein Außenangriff vorbereitet. Hierzu wurde von der Besatzung des GW-L 1 der FF Vilseck vom nahe gelegenen Ebersbach eine Förderleitung zur Kirche aufgebaut. Die Ortsfeuerwehren mit TSF-Ausstattung übernahmen hierbei gemäß dem Wasserförderkonzept der Feuerwehren der Stadt Vilseck den Aufbau der Wasserentnahmestelle und der Verstärkerpumpen.

Glücklicherweise bestätigte sich der Verdacht des Dachstuhlbrands nicht, und die B-Leitung konnte wieder zurück gebaut werden.

Nach ca. 30 Minuten wurde von der Einsatzleitung um KBR Fredi Weiß schließlich "Feuer aus - Nachlöscharbeiten" an die Einsatzzentrale in Amberg gemeldet. Ein zweites Absuchen der kompletten Kirche nach eventuell noch vorhandenen Personen verlief schließlich ergebnislos.

Da sich im Deckengewölbe des Hauptschiffs nach wie vor eine Rauchsicht befand, die mit der herkömmlichen Belüftung nicht entfernt werden konnte, erhielt ein weiterer Atemschutztrupp den Auftrag, eine bereits vorhandene, runde Öffnung im Deckengewölbe des Hauptschiffs zu öffnen. Dazu musste der Trupp über den Kirchturm in den Dachstuhl des Langhauses vorgehen. Auch hierzu konnten durch den ehemaligen und den neuen Kirchenpfleger Thomas Pröls, der mittlerweile ebenfalls an der Einsatzstelle eingetroffen war, wertvolle Hinweise zum Vorgehen gegeben werden. Über diese Öffnung konnte der Rauch schließlich in den Dachstuhl und von dort über die Hinterlüftung ins Freie entweichen.

## Brandursache / Schadensumfang / Geplante Maßnahmen zur Sanierung

Das Landeskriminalamt begann am Folgetag mit der Untersuchung des Brandorts. Als Ausbruchsstelle des Brandes wurde dabei der zur Kanzel führende Treppenaufgang in der St. Nepomukkapelle identifiziert. Die bereits am Schadenstag unter vorgehaltener Hand ausgesprochenen Vermutungen über eine vorsätzliche oder fahrlässige Brandstiftung wurden durch die Polizei im Laufe ihrer Ermittlung schließlich bestätigt und dementsprechend in der Lokalpresse veröffentlicht. Eine konkrete Spur konnte jedoch bisher nicht gefunden werden.

Der Schadensumfang kann zur Zeit der Berichterstellung noch nicht abschließend genau beziffert werden. Erste Schätzungen der Experten gehen jedoch von einem siebenstelligen Eurobetrag aus.



Einer Aufstellung der Pfarrei Vilseck zu Folge müssen in den kommenden Monaten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Bergung der Kanzel: Die noch vorhandenen Teile werden fotografisch dokumentiert, katalogisiert und für die spätere Rekonstruktion aus dem Kirchenraum geborgen und in klimastabilen, einbruchsicheren Räumen gelagert.



- Reinigung von Gestühl, Stuhlpodesten, Bodenbelag und Dachstuhl: Hierzu wird eine Spezialfirma beauftragt, um weitere Schäden durch Ruß und Asche zu verhindern. Die Sitzpolster der Bänke werden entsorgt.

- Reinigung der Heizung: Maßnahme, um ein für die Restaurierung notwendiges, stabiles Klima im Kircheninneren zu erreichen.
- Reinigung / Instandsetzung der Orgel: Da die Orgel nicht nur äußerlich, sondern auch im Inneren stark verschmutzt ist, müssen nach einer ersten, äußerlichen Grobreinigung die Pfeifen und sonstige Teile ausgebaut und gewaschen, bzw. anderweitig gereinigt werden. Filze und andere nicht zu reinigende Teile müssen erneuert werden.



- Überprüfung der Bau-Konstruktion: Die Standsicherheit des Wandpfeilers, an dem die Kanzel befestigt war, und des Gewölbes der Seitenkapelle (St. Nepomuk), die vom Brand besonders stark betroffen war, wird von einem Statiker überprüft.



- Gerüst: Einrüstung des gesamten Kirchenraums.

- Bemusterung der Raumschale und Ausstattung: Fotografische Dokumentation und Katalogisierung der gesamten Einrichtung (Altäre, Skulpturen, Überreste der Kanzel, Leinwandbilder, Deckengemälde, Balustraden, Emporen, Orgelgehäuse, Wände und Wandpfeiler) durch jeweils spezialisierte Fachkräfte. Zusätzlich werden hierbei Musterflächen für die Reinigung und Restaurierung angelegt.



Nach Abschluss dieser Vorarbeiten kann mit der Restaurierung der Kirche begonnen werden. Voraussichtlich erfolgt hierbei zunächst die Abnahme des Rußes an Decken und Wänden im sog. Latexverfahren, bei dem eine Latex-Emulsion aufgesprüht und anschließend abgezogen wird.

Bis wann die Restaurierung der Pfarrkirche abgeschlossen ist kann zurzeit noch nicht gesagt werden. Aktuell gehen die Verantwortlichen von einer Restaurationszeit von ca. 1,5 Jahren aus.